

**Protokoll der Sitzung des Seniorenbeirats am 04. Februar 2015
in den Räumen des „Evangelischen Altenpflegeheimes Elisabethenhof“,
Rotenberg 60, 35037 Marburg.**

Beginn: 15:30Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Anwesend: Frau Sindermann (Marburger Seniorenkolleg e.V.), Herr Weiershäuser (Ver.di-Senioren), Herr Emrich (Bundeswehr-Verband Senioren), Frau Schmitt (Heimbeirat Altenzentrum St. Jakob), Frau Bodenhausen (Heimbeirat Altenhilfezentrum Auf der Weide), Frau Winterstein (Seniorenclub Moischt), Herr Kopp (SPD AG 60+), Herr Mudersbach (AG Marburger Stadtteilgemeinden), Herr Kirchhein (Senioren-Postgewerkschaft), Frau Kirchhein (Senioren-Postgewerkschaft), Herr Sprywald (DGB Senioren), Frau Mehnert (Senioren-Union CDU), , Herr Stump (Verein für Selbstbestimmung und Betreuung e.V.), Herr Seelig (Seniorenclub Moischt), Herr Schumacher (Ver.di-Senioren), Frau Messik (Bündnis 90/ Die Grünen), Frau Seelig (SPD), Herr Scherer (CDU), Herr Köster-Sollwedel (Marburger Linke), Herr Dr. Weber (Piratenpartei), Herr Vaupel (Magistrat Stadt Marburg), Frau Heise (DRK), Frau Thielicke (Paritätischer), Frau Skott (Caritas Verband), Frau Dr. Engel (Altenplanung), Frau Wolkau (Fachbereich Soziales), Frau Richter (Praktikantin), Herr Rau (Stadtwerke Marburg Consult GmbH), Herr Jahnke (Stadtwerke Marburg Consult GmbH), Herr Wisker (Oberhessische Presse), Herr Langer (Gast)

Entschuldigt: Herr Geßner (AG Marburger Stadtteilgemeinden), Frau Müller (Weidenhäuser Erlengrabengesellschaft), Frau Prange (DRK), Herr Dr. Uchtmann (Marburger Bürgerliste), Herr Selinka (FDP)

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der 2. Vorsitzende Herr Kopp, der die heutige Sitzung in Vertretung von Herrn Geßner leitet, begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Rau und Herrn Jahnke von den Stadtwerken Marburg Consult GmbH sowie Frau Dr. Engel von der Altenplanung und eröffnet die Sitzung. Ein besonderer Dank geht an Frau Eidamm vom „Evangelischen Altenpflegeheim Elisabethenhof“ für Ihre Gastfreundschaft.

Die Tagesordnung wird unverändert angenommen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.11.2014

Das Protokoll wird ohne Änderung genehmigt.

TOP 3 Reaktionen auf bisher gestellte Anträge

a) Antrag des Seniorenbeirats zur besseren Anbindung des Waldtals an den ÖPNV

Der Magistratsbeschluss vom 01.12.2014 sieht vor, den Antrag den in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen zu übermitteln. Dort soll entschieden werden, ob dem Wunsch des Seniorenbeirats entsprechend noch Mittel im Haushalt aufgenommen werden können. Ergänzend hierzu soll seitens der Stadtwerke Marburg Consult GmbH eine Berechnung des Kostenvolumens im Falle einer Berücksichtigung des Antrags durchgeführt werden. Die Weiterleitung des Antrages an die in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen wurde von Frau Wolkau mit einem Anschreiben veranlasst. Eine Rückmeldung steht noch aus.

b) Antrag des Seniorenbeirats die Erstellung eines Fahrradwegweisers für Bürgerinnen und Bürger durch die Stadt Marburg zu prüfen

In der Stadtverordnetenversammlung vom 25.01.2013 wurde die Erstellung eines Fahrradplanes gefordert. Nach Rücksprache mit Frau Grieb vom FD 66 soll der Plan zum Beginn

des Sommersemesters 2015 (April 2015) fertiggestellt werden. Zur Veröffentlichung wird es eine Pressemitteilung geben.

TOP 4 Anträge an den Magistrat

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 5 ÖPNV in Marburg – Diskussion mit Herrn Rau und Herrn Jahnke (Stadtwerke Marburg Consult GmbH)

1. Erschwerte Streckenführung Richtsberg in Richtung Innenstadt seit dem Fahrplanwechsel 2013/14

Herr Rau weist darauf hin, dass die Fahrplanänderung der Linie 6 schon seit längerem besteht. Unter Einbindung des Ortsbeirates wurde das „Richtsbergkonzept“ erstellt, welches die Anbindung des Richtsbergs an die Kernstadt mit den Linien 1 und 4 im Viertelstundentakt über den Südbahnhof vorsieht. Die Linienführung im Bereich Großseelheimer Straße wird mit der Linie 7 ebenfalls im Viertelstundentakt abgedeckt. Die Anbindung der Linie 6 zur Linie 7 erfolgt halbstündlich. Die Rückmeldung des Ortsbeirats bzgl. der Anbindung vom Richtsberg an die Innenstadt, so Herr Rau, sei bis dato sehr positiv gewesen.

Trotzdem werde er die hier angesprochenen Anregungen noch einmal mit dem Gutachter vom Nahverkehrsplan besprechen. Ein weiteres Problem stellt zzt. die große Baustelle in der Beltershäuser Str. - Kreuzung Cappelerstr./ Marburger Str. dar.

Aus den Verzögerungen resultieren große Fahrplanschwierigkeiten insbesondere beim Einsatz der Linie 6. Daher werden bzgl. der Linie 6 zzt. kleine zeitliche Veränderungen im aktuellen Fahrplan diskutiert, um an dieser Stelle eine größere Fahrplanverlässlichkeit zu erreichen.

Frau Winterstein weist auf eine von „Hessen mobil“ angekündigte Vollsperrung des Bereiches Cappeler Str.-Friedrich-Ebert Str. in den Osterferien hin. Herr Rau bestätigt, dass neben der Linie 6 auch Linien in Richtung Cappel, Moischt und Ebsdorfergrund betroffen sind. Hier muss evtl. mit kurzfristigen Planungsänderungen der Linie 6 gerechnet werden.

Des Weiteren wird die Linie 6 durch ein Shuttlebus (6 E) ergänzt, der die Schleife vom Eisenacher Weg zur Hölderlinstr. und Fontanestr. zusätzlich abdeckt. Sobald die Sperrung im Bereich Beltershäuserstr. beendet ist, wird eine Fahrplanrevision angekündigt. Mängel, die aufgrund der Baustelle entstanden sind, sollen hier ggf. beseitigt werden.

2. Veränderte Fahrzeiten der Linie 17 somit erschwerte Passung mit dem Zugangebot

In Übereinkunft mit den zuständigen Ortsbeiräten ist der Fokus der Linie 17 ins Allnatal zu legen, insbesondere aufgrund der Beförderung der Schulkinder. Für die Anbindung des Stadtwalds hingegen sorgt die Linie 8 in halbstündlicher Taktung in Ergänzung mit der Linie 5, somit kann viermal pro Stunde vom Stadtwald in die Innenstadt gefahren werden. Der Fahrplan der Linie 17 wurde nicht mit dem 10.02.2015

Ortsbeirat Ockershausen abgesprochen, aber mit den Stadtteilen im Allnatal, so Herr Rau. Letztere seien sehr zufrieden mit dem Fahrplan.

Da im Stadtwald ein Callcenter als großer Arbeitgeber ansässig ist, sieht Herr Rau hier möglicherweise Chancen, die Anbindung des Stadtwalds an die Kernstadt insbesondere zum Südbahnhof zu überarbeiten. Diesbezügliche Gespräche mit dem Gutachter des Nahverkehrsplanes werden noch geführt. Der Nahverkehrsplan, der Ende des Jahres in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden soll, stellt den planerischen Rahmen für die zukünftige Entwicklung des ÖPNV dar. **Einflussnahme auf die Nahverkehrsplanungen 2015 sind über die Stadtwerke Marburg Consult und alle Beiräte (Orts- Fahrgast-, Senioren-, Behindertenbeirat) bis spätestens Ende August 2015 möglich.** Herr Kopp bittet Herrn Whisker diese Information in der Oberhessischen Presse zu veröffentlichen.

3. Erlaubnis für Busfahrer/innen Fahrgäste an hierfür nicht vorgesehenen Stellen aussteigen zu lassen

Sowohl aus sicherheits- als auch aus versicherungstechnischen Gründen sei dies für Busfahrer und Busfahrerinnen nicht möglich. Um dem Fahrgast einen sicheren Ausstieg zu gewährleisten, bedarf es einer vorgeschriebenen Bordsteinhöhe, die an anderen Stellen nicht gegeben ist.

4. Veränderter Fahrplan der Linie 2 verlängert die Fahrzeit der Strecke Cappel/ Wehrda

Herr Rau berichtet von einer Umstellung der Linie 2, die vor einigen Jahren noch von Wehrda nach Cappel und zurück fuhr. Aktuell endet die Linie 2 am Hauptbahnhof. Kapazitäten, so Herr Rau, werden in jenen Stadtteilen benötigt, wo eine hohe Bevölkerungsdichte ist. In Marburg ist dies am Richtsberg und in Wehrda der Fall. Das aktuelle Linienkonzept sieht vor, dass man vom Richtsberg aus mit der Linie 1 und mit der Linie 4 nach Wehrda fahren kann. Wichtig sei hierbei die Anbindung an attraktive Knotenpunkte wie z.B. das Einkaufszentrum in Wehrda und/oder der Hauptbahnhof. Die Strecke von Cappel zum Diakoniekrankenhaus sei hier weniger ausgelastet und wird daher nicht durchgehend bedient, d.h. im Innenstadtbereich ist ein Umstieg möglich. Herr Rau bittet um Verständnis, dass sich die Busverbindungen zwischen den Stadtteilen stark an der Auslastung durch die Fahrgäste orientieren.

5. Fragen/Anregungen der AG 60 plus der SPD Marburg

5.1. Inkompatibilität von Zügen, die vom Südbahnhof aus starten und nach Frankfurt Hbf fahren

Herr Jahnke (Fahrplaner der Stadtwerke Marburg Consult) erklärt zunächst den Aufbau des ÖPNV Liniennetzes in Marburg. Die Innenstadtachse Hauptbahnhof/Südbahnhof wird planerisch im 7,5- Minutentakt von den Linien 1,2,4 und 7 bedient. Durch die Vielzahl der Baustellen kommt es nicht selten durch Verzögerungen zu einem Aufeinander fahren von Bussen, was zu einer „Konvoibildung“ an den Hauptknotenpunkten führt.

Angefragt wurden die Anschlüsse der Linien 2 und 3 an den Südbahnhof zum Mittelhessenexpress. Bei Zuganschlüssen die auf der Mitte von der Innenstadtachse liegen, besteht das Problem, dass sowohl eine Verbindung für das Südviertel als auch für den Stadtteil Cappel benötigt wird. Da man möchte, dass die Menschen aus beiden Stadtteilen zum Südbahnhof kommen, liegt hierfür der Fokus auf den Linien 2 und 3. Letztere fahren in einem relativ engen Zeitfenster durch Cappel, wobei es lediglich an 2 Haltestellen in der Marburger Straße (Schubertstraße und Paul-Natorp-Straße) zu Überschneidungen kommt. So ist es zu erklären, dass die beiden Linien für eine kurze Strecke denselben Weg nehmen. Tatsächlich befördern sie aber Fahrgäste aus unterschiedlichen Bereichen des Stadtteils Cappel (Cappeler Gleiche und Neubaugebiet Obere Moischer Straße).

Frau Bodenhausen weist auf häufige Verspätungen der Linie 3 hin, was dazu führt, dass der Zug dann gar nicht mehr zu erreichen ist. Herr Jahnke verspricht, das zu prüfen.

Auf Nachfrage von Herrn Köster, ob Verspätungen zwischen Zügen und Bussen kommuniziert werden können, erwidert Herr Rau, dass diese Möglichkeit derzeit noch nicht besteht. Ein diesbezügliches Projekt sei jedoch in Planung.

5.2. Dynamisches Fahrgastinformationssystem

Ein dynamisches Fahrgastinformationssystem (DFI) wird zeitnah installiert. Die Masten für das DFI sind bereits am Bahnhofsvorplatz aufgestellt, Strom und Datenkabel sind dort vorhanden.

5.3. Busse, die zur gleichen Zeit ankommen

Herr Jahnke hatte bereits in Punkt 5.1 über das Phänomen der „Konvoibildung“ berichtet. Bedingt durch die eng aufeinander folgende Taktung der Busse von 7,5 Minuten kommt es im Zusammenhang mit den zahlreichen Baustellen an Haltestellen der Innenstadtachse immer wieder zu Überschneidungen. Auch Wartezeiten bis zur Abfahrt sind daher unvermeidbar. Des Weiteren weist Herr Jahnke darauf hin, dass die zur gleichen Zeit ankommenden Linien Fahrgäste aus unterschiedlichen Bedienungsgebieten befördern, die alle in die Innenstadt möchten.

5.4 Kennzeichnung von Plätzen für Menschen mit Behinderung

Da Busfahrer/innen das Hausrecht haben, können sie Menschen mit Behinderungen bei Bedarf einen Sitzplatz zuweisen. Herr Rau ermutigt Betroffene, den/die Fahrer/in darauf anzusprechen. Die in der Diskussionsvorlage angesprochene „pädagogische Maßnahme“ nach einem Wiener Modell hält Herr Rau für nur schwer umsetzbar, da es für Fahrgäste eine akustische Belastung darstellen könnte.

Den Vorschlag von Frau Bodenhausen, ein Plakat auf der Werbefläche im Bus zu platzieren, auf dem über die Thematik informiert wird, nimmt Herr Rau gerne auf.

5.5 Schriftvergrößerung der Fahrpläne

Herr Rau hat Fahrpläne für den Winterfahrplan 2014/15 im DIN A 4 Format mitgebracht. Bei Bedarf sind weitere Exemplare in der Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg in der Universitätsstraße 1 erhältlich. Eine Schriftvergrößerung von Fahrplanskizzen in Bussen ist nicht möglich, da jeder Bus alle 300 Haltestellen in Marburgs Verkehrsnetz anzeigen muss. Um die Situation für Menschen mit einer Sehbehinderung zu verbessern, wird noch nach einer Lösung gesucht, so Herr Rau.

TOP 6 Aktuelles aus der Altenplanung

Frau Dr. Engel berichtet über die Vorlage zur „Modernisierung der Marburger Altenhilfe St. Jakob (Richsberg) in Umsetzung der „**Marburger Leitlinien einer zukunftsweisenden Alternssozialpolitik**“ (VO/3737/2015). Das in der Stadtverordnetenversammlung (STVV) am 30.01.2015 beschlossene Eckpunktepapier einer zukunftsweisenden Alternssozialpolitik wird Grundlage für ein weiterführendes „Konzept III einer kommunalen Altenplanung“.

Wie bereits bei der Erarbeitung der Konzepte I+II (2006, 2008 und 2009) soll auch beim aktuellen Konzept III der Seniorenbeirat in die Entwicklungen eingebunden werden. An dem für die Konzeptbegleitung vorgesehenen Fachbeirat, bestehend u.a. aus Fraktionsmitgliedern und ExpertInnen der Bürgerschaft, werden auch die beiden Vorsitzenden des Seniorenbeirates beteiligt sein. **Frau Wolkau wird die Unterlagen zur VO/3737/2015 allen Mitgliedern per Post oder Mail zusenden.** Die Unterlagen aus den 2 geplanten Sitzungen des Fachbeirates werden ebenfalls allen Mitgliedern des Seniorenbeirates von Frau Dr. Engel per Mail zugeschickt. Für diejenigen Mitglieder, die keine E-Mail Adresse haben, besteht die Möglichkeit, Einsicht in den „Informationsordner im BiP“ zu nehmen. Hier werden die Unterlagen ebenfalls eingestellt. Bei Bedarf können Unterlagen auch telefonisch bei Frau Kieselbach im BiP angefordert werden. An der Mitarbeit am Konzept III interessierte Mitglieder können Ihre Anregungen zur Gestaltung einer zukunftsweisenden Marburger Alternssozialpolitik bei der Stabsstelle Altenplanung einreichen. Frau Dr. Engel wird die Anregungen der Mitglieder dann in den Weiterentwicklungen des Konzeptes III berücksichtigen.

Des Weiteren berichtet Frau Dr. Engel vom Entwicklungsstand der Internetseite der Stadt Marburg, auf welcher ein eigener Menüpunkt für den Themenbereich „Ältere Menschen“ vorgesehen ist. Zukünftig können dann Unterlagen, welche Themen zum Älter werden in Marburg betreffen, hier abgerufen werden.

Frau Dr. Engel wird voraussichtlich in der kommenden Sitzung Näheres berichten können. Folgende **Veranstaltungshinweise** werden von Frau Dr. Engel angekündigt:

Die Freiwilligenagentur Marburg (FAM) hat in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Altenplanung und dem Pflegebüro Marburg ein **Jahresprogramm 2015** des „**Marburger Nachbarschaftsnetzwerkes Füreinander - Miteinander**“ erstellt. Die angebotenen Veranstaltungen beschäftigen sich mit den Themenbereichen „Austausch, Qualifizierung und Entwicklung“ im freiwilligen Engagement.

Am **14.02.2015** eröffnet die Ausstellung „**Alter und Liebe**“ um **15:00 Uhr** mit einer Vernissage im BiP, Am Grün 16.

Zum **5 Jährigen Bestehen des BiP** und der Stabsstelle Altenplanung lädt Frau Dr. Engel am **01. 07. 2015 um 14:30 Uhr** zu einer kleinen Geburtstagsfeier ins Beratungszentrum (BiP), Am Grün 16 ein.

TOP 8 Berichte aus den Fachausschüssen und von der Landesseniorenvertretung

- **Sozialausschuss und Landesseniorenvertretung** (Herr Weiershäuser): Die **Landesseniorenvertretung (LSV)** veranstaltet vom 4. bis 6. März 2015 ein Seminar für Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende von Seniorenvertretungen in Oberaula. Am 30. Mai wird eine Schulung von „neuen Redakteuren im Internet“ angeboten. Anlässlich des Hessentages findet am 02. Juni 2015 eine Fachtagung in Hochgeismar statt. Die Mitgliederversammlung der LSV ist für den 16. Juni 2015 in Gießen in der Kongresshalle vorgesehen. Hier wird der Vorstand neu gewählt. Jedes Mitglied der LSV kann eine(n) Delegierte(n) benennen. Die Anträge müssen bis zum 15. April 2015 beim Wahlausschuss der LSV, Feuerbachstr. 33, 65195 Wiesbaden eingereicht werden. Herr Weiershäuser konnte an der Sozialausschusssitzung am 12.11.2014 aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Aus der Sozialausschusssitzung vom 10.12.2015 berichtet Frau Heise stellvertretend für Herrn Weiershäuser von der Vorstellung eines Entwurfes für ein „Gesamtkonzept zur Wohnungslosenhilfe in Marburg“ der Sozialplanerin Frau Meier. Da auch ältere Menschen von Obdachlosigkeit betroffen sein können, wurde die Frage nach der Einbindung des Seniorenbeirates in die Konzeptentwicklung gestellt. Vor dem „Runden Tisch Wohnungslosenhilfe“ am 04.02.2015 konnten Anregungen rückgemeldet werden. Vom Seniorenbeirat wurden weder Anregungen eingereicht, noch gab es Teilnehmende. Das Gesamtkonzept wird den Gremien im März 2015 vorgestellt, um eine politische Entscheidung für oder gegen das Konzept zu bekommen. Bei der Entscheidung für die Umsetzung des Konzeptes wird der Runde Tisch erneut tagen. Der Seniorenbeirat wird dann erneut eingeladen. In der Sitzung vom 21.01.2015 war die Vorlage zur „Modernisierung der Marburger Altenhilfe St. Jakob (Richtsberg) in Umsetzung der „**Marburger Leitlinien einer zukunftsweisenden Alterssozialpolitik**“ (VO/3737/2015) ein Themenschwerpunkt. Herr Weiershäuser skizziert kurz Inhalte der VO/3737/2015 insbesondere des Eckpunktepapiers Herr Kopp schlägt vor, die „Modernisierung der Marburger Altenhilfe St. Jakob (Richtsberg)“ in einer der kommenden Seniorenbeiratssitzungen als Tagesordnungspunkt noch einmal zur Diskussion zu stellen, sobald eine Berechnungsgrundlage zum Konzept vorliegt.
- **Haupt- und Finanzausschuss** (Herr Mudersbach): In der Sitzung am 27.01.2015 standen folgende Themen auf der Tagesordnung: 1. Feststellung des Jahresabschlusses 2013 der Stiftung St. Jakob mit einem Jahresüberschuss von rund 126.000 €, 2. Wirtschaftsplan 2015 der Stiftung St. Jakob, 3. Wohnraumversorgungskonzept Marburg mit Leitlinien für die Schaffung von Wohnraum, 4. Modernisierung der Marburger Altenhilfe St. Jakob (Richtsberg) in Umsetzung der „Marburger Leitlinien einer zukunftsweisenden Alterssozialpolitik“.
- **Bauausschuss** (Frau Bodenhausen): Die Diskussion um den Bau von Windkraftanlagen in Marburg wurde verschoben, da noch Gutachten ausstehen.

- **Umweltausschuss** (Herr Emrich): Der barrierefreie Ausbau des Südbahnhofes Marburg wurde angekündigt. Ansonsten gab es nach Angaben von Herrn Emrich am 09.12.2014 und 13.01.2015 keine für Senior/innen relevanten Themen zu berichten.

TOP 9 Verschiedenes

a) Zusammenarbeit mit anderen Beiräten

Frau Wolkau bittet den Seniorenbeirat, jeweils ein Mitglied zu benennen, welches sich regelmäßig über die aktuelle Arbeit des Behinderten- und des Ausländerbeirates informiert. Für Berichte aus dem Behindertenbeirat stellt sich Herr Emrich zur Verfügung. Für den Kontakt zum Ausländerbeirat bittet Frau Wolkau die Mitglieder, in der kommenden Sitzung um einen Lösungsvorschlag.

b) Ansicht von Informationsmaterial

Für die Mitglieder, die nicht über eine E-Mail Adresse verfügen, wird Frau Wolkau im BiP, Am Grün 16 einen Ordner mit Informationsmaterial anlegen. Hier können über die Geschäftsstelle des Seniorenbeirates eingegangene Unterlagen während der Öffnungszeiten des BiP eingesehen werden. Zusätzlich wird Herr Geßner weiterhin seine grüne Informationsmappe zu den Seniorenbeiratssitzungen mitbringen

c) Sitzungsprotokolle im Internet

Frau Wolkau wird die Sitzungsprotokolle zukünftig auf die Internetseite des Seniorenbeirates der Stadt Marburg einstellen. Die Mitglieder sind damit einverstanden, dass die Protokolle ohne Anonymisierung veröffentlicht werden können.

d) Seniorentageskarte/ 65 plus Monatskarte

Im Rahmen der Diskussion mit Herrn Rau und Herrn Jahnke spricht Frau Seelig noch einmal das Thema „Seniorentageskarte“ an. Herr Rau erläutert, die Tarifhoheit liege beim RMV. Nur hier kann eine Veränderung von Tarifmaßnahmen erfolgen. Frau Seelig weist auf die 65 plus Monatskarte hin und bittet Herrn Rau, diese verstärkt zu publizieren.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirats findet am 29. April 2015 um 15:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Johanniter- Unfall-Hilfe e.V., Afföllerstr. 75, in Marburg statt.

Marburg, den 18.02.2015

Kopp
2. Vorsitzender

Wolkau
Protokollführerin